



Cor Unum

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN SACRÉ-CŒUR VEREINIGUNG

<http://www.sacrecoeur.at> • E-Mail: anciennes@sacrecoeur.at

3/2016

TERMIN E

23. bis 25.10. 2. Europäisches Sacré-Cœur/
AncienNes- Treffen in
MADRID

Fr, 04.11. Jour fixe im SC Wien
17:30 (Eingang Rennweg 31B
neben der Kirche)
18:00 „Heimfinden“ – „Niemand
geht freiwillig weg“. Film
über Eleonore Schönborn
(SC Graz 1938). Ihr Weg von
der Flucht bis zum
„Heimfinden“ in Österreich.
Anschließend Diskussion

Di, 08.11. Votivkirche
16.00 Die Sixtinische Kapelle
und
des Michelangelo

Sa, 19.11. Treffpunkt beim
16.00 Haupteingang

Sa, 12.11. Oberes Belvedere
11:00 Tina Blau
und
Meisterwerke im
14:30 Fokus

Mi, 30.11. Albertina
16:00 Seurat – Signac – Van Gogh
und 18:30

2017

Mi, 11.01. Unteres Belvedere
16:00 Ist das Biedermeier?
und
Amerling, Waldmüller
18:30 und mehr

Do, 16.02. mumok – Museum
16:00 Moderner Kunst
und
Wir Wegbereiter
18:30 Wurzeln und Verzweigungen
österreichischer Kunst von
1920 bis in die Gegenwart

Sa, 25.03. Hofmobiliendepot
11:00 300 Jahre Maria Theresia:
und
Strategin - Mutter –
16:00 Reformerin

Auf unserer Homepage
www.sacrecoeur.at
sind alle Angebote mit den jeweiligen
Museumsseiten verlinkt, um die Details
einsehen zu können.

Anmeldung für die Führungen von
Mag. Silvia Rainer-Heilmann (geb.
Hoher) bitte unter 0680/2172703
oder an anciennes@sacrecoeur.at

IN EIGENER SACHE

Diese 3. Ausgabe des Cor Unum wird die letzte für das Jahr 2016 sein, denn ein neuer Postvertrag erlaubt uns mehr Flexibilität. Waren wir bis jetzt gezwungen, vier Ausgaben pro Jahr zu versenden, um in den Genuss des verbilligten Portos zu kommen, können wir jetzt die Anzahl frei wählen und dem Bedarf anpassen. D. h. es werden in Zukunft vielleicht weniger, aber dafür an Seitenzahlen „gehaltvollere“ Cor Unum erscheinen. Bitte die Erlagscheine zu Jahresbeginn auf eventuell fehlende Türnummern kontrollieren, denn die Post schickt unvollständige Adressen immer öfter zurück. Umso wichtiger sind die Rundmails geworden, die schon jetzt von Zeit zu Zeit an Termine erinnern oder euch neue Veranstaltungen vor-

schlagen, die nicht mehr oder noch nicht in den Cor Unum Ausgaben veröffentlicht werden konnten. Daher ein **weiterer Aufruf, uns bitte eure Mailadressen oder deren Änderung bekannt zu geben.** Manchmal erfahren wir davon erst, wenn eine Anfrage oder eine Reaktion auf eine Veranstaltung oder einen CU-Beitrag erfolgt.

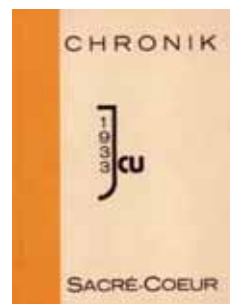
Natürlich sind wir weiterhin auf eure Mithilfe in punkto Mitgliedsbeitrag angewiesen, und stellen gegen Ende des Jahres die alte Frage „Mitgliedsbeitrag schon bezahlt?“

Falls ihr euch nicht mehr erinnern könnt, so ist eine Nachfrage jederzeit möglich:
anciennes@sacrecoeur.at

Wir haben aber andererseits damit begonnen, etwas Neues auf die Homepage zu stellen:

Das Cor-Unum-Archiv: Was ist das?

Für diejenigen, die von Zeit zu Zeit unsere Homepage www.sacrecoeur.at besuchen (sie wird zurzeit modernisiert) ist die Frage schon beantwortet, aber vielleicht gibt es auch andere Interessierte, die sich alte Beiträge und Fotos ansehen wollen. Beim Sammeln, Sichten und schließlich Auswählen unzähliger Cor-Unum-Ausgaben für die Jubiläumsausgabe 2015 sind aus Platz- und anderen



Gründen viele schon eingescannte Artikel aussortiert worden. Da sie ja schon einmal veröffentlicht worden sind, stand einer neuerlichen Veröffentlichung nichts im Weg und wir haben uns entschlossen, diese und auch

einen Teil der wieder entdeckten Fotos nach und nach auf die Homepage zu stellen. Sie sind auf der Seite der CU-Ausgaben der letzten Jahre unter CU-Archiv abrufbar: ▶

Zurzeit sind Beiträge und Fotos von 1933 bis 1977 abrufbar, allerdings nur in Auszügen der jeweiligen Ausgaben.

Darüber hinaus wollen wir die in den Anciennes-Beständen des Vereins vorhandenen Fotos systematisch mit Legenden versehen und in einem Album neu anlegen. Sie

könnten dann bei den traditionellen Festen aufliegen und es kann Einsicht genommen werden. Denn wie lange noch wird es genügend Leute geben, die dazu Auskunft geben können ...

Uns würde nun interessieren, ob ihr eine eventuelle Erweiterung der

Archiv-Rubrik auf der Homepage sinnvoll findet (und in welcher Form). Daher bitten wir euch, uns dazu unter dem Betreff „CU-Archiv“ an anciennes@sacrecoeur.at zu schreiben, denn es hat nur Sinn, an eine Erweiterung zu denken, wenn auch genug Interesse da wäre.

U. K.

Gelebte Integration



Sie bitte vorstand@grenzenueberschreiten.org.

Wir möchten uns nochmals sehr herzlich für die große Unterstützung für die Familie Al Aowad bedanken. Nur durch diese Hilfe wird eine gelebte Integration erst möglich.

Wien, September 2016

Grenzen überschreiten
Christoph Haudek
Pressbaum 1990



Der genannte Verein ist schon in der Vergangenheit jahrelang von uns bei seiner Weihnachtspackeraktion für rumänische Kinder unterstützt worden. Die Redaktion

Seit mittlerweile einem Jahr betreuen wir als Verein „Grenzen überschreiten“ die syrische Familie Al Aowad. Über die Balkanroute nach Österreich ist der Familienvater Ryad nach Wien gekommen und hat seine in der Nähe von Damaskus lebende Frau und Kinder nachgeholt.

Dank der Unterstützung zahlreicher Helfer, Spender und Mitglieder (auch aus dem Sacré-Cœur Umfeld) unterstützen wir die Familie nicht nur mit einer sehr günstigen Mietwohnung, sondern auch mit dem Notwendigsten wie Babykleidung, Haushaltsgeräte und Hilfe bei diversen Behörden (Kindergarten, Arztbesuche, AMS, Wien Energie, etc.)

Zusätzlich haben sich zwei Anciennes, Annelies Elhenicky und Uschi

Kokalj, dazu bereit erklärt, der Familie regelmäßig Deutschunterricht zu geben. Der sprachliche Fortschritt ist vor allem bei den Kindern stark zu sehen. Eine wichtige Maßnahme für die Integration der ganzen Familie.

Aktuell sind wir auf der Suche nach einer adäquaten Arbeit für Ryad. Er ist gelernter Fliesenleger und LKW Fahrer. Bei Interesse kontaktieren

Film „Heimfinden“ über Eleonore Schönborn



Der im letzten Cor Unum besprochene Film „Heimfinden“ wird am 4. November 18.00 Uhr zum Jour fixe, Rennweg 31B gezeigt. Eleonore Schönborn (Graz 1938) legt darin ihre durch das eigene Leben geprägte Ansicht zur Flüchtlingsfrage dar. Anschließend Diskussion.
Anmeldung bitte unter anciennes@sacrecoeur.at

Wir danken für die vielen Spenden, die 2016 eingegangen sind (Stand 30.09.2016).

Das **J** neben manchen Namen bedeutet eine weitere Spende für Jubiläumsausgabe 2015.

Achleitner Bibiane
 Achleitner Michaela
 Althann Maria
 Antl Kathrin **J**
 Aregbe Morenike
 Auer-Welsbach Maria
 Bachofen-Echt Silvia
 Barta Christiane
 Bauer Brigitte
 Baumgartner Schwarz Edith
 Benn-Ibler Doris
 Berl Vera
 Biffl Brigitte **J**
 Binder Ilse
 Bollmann Ute
 Bös Emöke
 Brunner Marie Valerie
 Creux Elisabeth
 Csepai Maria
 Dassler Eva
 Desch-Halva Brigitte
 Dollak Rosemarie **J**
 Dossenbach Sophie
 Dossenbach Andrietta
 Dossenbach Marie-Cécile
 Dossenbach Sophie
 Eisner Helga
 Falzeder Irene
 Feberger Maria Pia
 Feichtinger Susanne
 Fischer-Tempfer Jutta
 Formanek Editha
 Fritz Michaela
 Fuchs Lili
 Galas Janka **J**
 Galle Ulrike
 Garms Elisabeth
 Gassauer-Fleissner Ruth
 Gerstbauer Christa
 Reichel Gertrud
 Goess Veronika
 Grabner Michaela
 Graßl Anni
 Griesmacher Andrea
 Gruber Sylvia
 Gujon Brigitte **J**
 Hagenauer Monika **J**
 Haslinger Beate
 Hausmaninger Elisabeth
 Heine-Geldner Maria
 Katharina
 Heinrich-Eben Edith

Heissenberger Roswitha
 Helletzgruber Patricia
 Hidalgo Aban Raúl
 Hinteregger-Doppelmayr
 Melitta
 Hisch Edith
 Hohenstein Gertraud
 Homan Christa
 Hrubec Gertrud
 Hübner Maria-Cocetta
 Hussarek-Heinlein Francisca
 Jelinek Andrea
 Kammerlander Johanna
 Kaplan Brigitte
 Kleemann Katharina
 Kavallar Christine
 Klar Gertraude
 Koch Ursula
 Kokalj Ursula
 Kresse Daniela
 Kuttelwascher Elisabeth
 Lang Sophie
 Leitner-Wittmann Christa
 Leutgeb Elisabeth
 Leutzendorff Maria
 Liberatore-Feistritz Anna
 Lukesch Edith
 Mahler Maria
 Maier Erika
 Masser Isa
 Mastalir Andrea
 Matic-Dravodol Louise
 Matisek Maria
 Mautner-Markhof Sissy
 Mayer Oskar **J**
 Mayer Riccarda
 Mayrhofer GRUNBUHEL
 Maria
 Metzler-Rintersbacher Maria
 Nemes Maria Antonia
 Odelga Elisabeth
 Österreicher Brigitte
 Ostheim-Dzerowycz Maria **J**
 Paar Peter **J**
 Pale Olga
 Parisot Waltraud
 Patsch Marianne
 Ploberger Sophie Hermine
 Pohl Ulrike
 Pott Thaddäa
 Potyka Ottilie **J**
 Proskull Silvia

Riha Gabriela
 Roehlich Nikola
 Sandtner Liane
 Satzinger Ingeborg **J**
 Saulich Susanne
 Schaden Ursula **J**
 Schawrda Renate
 Scheidl-Kornis Lucia
 Schenk Maria
 Schmidt-Levar Helena
 Schneider Helga
 Schrentwein Marie Theres
 Schuhmeister Brigitte
 Schuster Martina
 Schwarz Beatrice
 Seemann Eleonore
 Salm-Reifferscheidt
 Barbara **J**
 Hofbauer Irmtraud **J**
 Spiegelfeld-Schneeberg
 Elisabeth

Spindler Hiltrud
 Stadtherr Christine
 Stein Andrea-Elfriede **J**
 Steinböck Magdalena
 Stolberg Zsuzsa
 Suttner Miriam
 Thaler-Hummer Isabella
 Thier Reinhard
 Tichy Maria **J**
 Trybus Judit
 Veraar Maria
 Vitouch Elisabeth
 Wachter Herma
 Walterskirchen Agathe **J**
 Weissberg Petra
 Wenckheim Ruth
 Wenkoff Christa
 Wielebnowski Christine
 Wieschnitzky Rosemarie
 Zankel-Larisch Susanne
 Zillner Herta

Wir freuen uns über den Beitritt oder Wiedereintritt 2016 von

Altbart (Kohlbach) Anja (Wien 1990)
 Altbart Anja (Wien 1990)
 Bozeppe Bedirhan (Wien 2011)
 Creutz Christiane (Wien 1994)
 Girardoni Fabrice (Wien Kindergarten)
 Grabner (Radlinger) Michaela (Wien 1964)
 Minchev (Creutz) Gabrielle (Wien 1998)
 Naber (Pawlowsky) Christine (Wien)
 Pepl Rebecca (Wien 2014)
 Schneider Helga (Riedenburger 1958)
 Setzer Carolin (Wien 1998)
 Tempfer Roswitha (Wien 1963)
 Tichy Anna (Wien 2001)
 Woracsek Eva (Wien 1976)
 Zettl Edith (Wien VS 1962)
 Zillner (Reiter) Herta (Wien 1976)

Arbeiten im Archiv des Sacré-Cœur in Riedenburg

Als Vorbereitung zum Jubiläumsjahr 2016 – „150 Jahre SC Wien“ – haben SchülerInnen des Gymnasiums schon zu Beginn des Jahres im Rahmen des Wahlpflichtfachs Geschichte dem Ordensarchiv in der Riedenburg (Bregenz) einen Besuch abgestattet.

Am Morgen des 12. Februars 2016 stehen wir, eine kleine Gruppe von etwa 15 Schülern und Schülerinnen des Sacré-Cœur Wien in der Eingangshalle des Wiener Hauptbahnhof. Vor uns liegt eine sechsstündige Zugreise nach Bregenz, doch nicht etwa aufgrund der beeindruckenden Berglandschaft, die die überschaubare Hauptstadt von Vorarlberg umgibt. Unser Ziel ist das Archiv des Sacré-Cœur Riedenburg.

Dann standen wir gespannt vor dem Klostereingang. Sr. Christl Öhlinger öffnete uns die Tür und geleitete uns hoch in den Freizeitsaal des Gymnasiums, wo sie bereits wichtige Unterlagen für unsere Arbeit hergerichtet hatte. Was genau diese Arbeit sein wird, war uns noch nicht gesagt worden, jedoch konnte man die Spannung förmlich riechen, und das hatte nichts mit der Zugreise am Tag davor zu tun.



Auf jeden Fall wurde unsere Reisegruppe auf drei weitere Untergruppen aufgeteilt. Eine davon hatte die Ehre, sich mit dem Leben des Père de Tournély, dem geistigen Vater unseres Ordens, zu befassen. Eine weitere Gruppe beschäftigte sich mit dem außergewöhnlichen Leben der Mère Mayer, der ersten Oberin des Hauses, und schließlich wurde ich in eine Gruppe eingeteilt, deren Aufgabengebiet darin bestand, über

den Ankauf, Verkauf und etwaige andere Bauunternehmen in Bezug auf die Neugründung der Sacré-Cœur-Schule in Wien zu recherchieren. Wie ich bereits oben erwähnt habe, waren bereits alle Unterlagen, die diese Themen betrafen, im Saal schön vorgelegt. Das Bemerkenswerte daran war sowohl das Alter der Originalunterlagen, als auch der äußerst gute Zustand, in dem sich die Dokumente befanden. Hierfür ist wohl die herausragende Arbeit von Sr. Christl Öhlinger verantwortlich, die ein exorbitantes Wissen über die im von ihr angelegten und betreuten Archiv befindlichen Dokumente besitzt. Eine extrem wichtige Arbeit, da so der Geist, die Pläne und die Strapazen der damaligen Ordensfrauen und Schulgründerinnen für die Ewigkeit erhalten bleiben.

Auf jeden Fall untersuchten wir die Umstände der Wiener Schulgründung, und meine Arbeit war es, die Finanzen genauer unter die Lupe zu nehmen. Da alles protokolliert und in gutem Zustand ist, war das keine sonderlich große Aufgabe, jedoch stieß ich bei meiner Suche auf einige Ungereimtheiten und bat daher Sr. Öhlinger um Hilfe. Diese brachte mich in das Ordensarchiv und zeigte mir die Rechnungsbücher. Das Bedauerliche war, dass die Jahre, die für mich wichtig gewesen wären, dort vermutlich absichtlich ausgeschnitten wurden. Jetzt war mein Ehrgeiz geweckt. Meine Hoffnung war die Ablegemappe P. Zwar kein Finanzbuch, wie ich es mir erhofft hatte, jedoch waren die darin erhaltenen Briefe und Quittingen ein neuer Anhaltspunkt. Beim Lesen der Briefe, die aufgrund eines regen Wechsels ordentlich

viele waren, fiel mir ein Name besonders häufig auf: Herr Seydl. Vermutlich ein Angestellter der Südbahn, da er zum Teil bedrucktes Briefpapier benutzte, andererseits fungierte er auch als derjenige, der für den Orden das Wiener Grundstück dem Grafen Mensdorff abkaufen sollte. Dies geschah so auch, die Ratenzahlungen sind ebenfalls vorhanden, doch auf den ersten Blick geht nicht hervor inwiefern Herr Seydl entlohnt wurde. Es gibt zwar einzelne Rech-



Sr. Christl Öhlinger, Prof. Dr. Lukas Sainitzer

nungen, diese lassen aber noch zu viele Möglichkeiten offen. Und hier beginnt meine jetzige Arbeit. Denn Herr Seydl reichte eine Klage ein, in der er behauptete, als Entgelt für seine Dienste einen Teil des Grundstücks versprochen bekommen zu haben. Diese Klage wurde für nichtig erklärt, mit der Begründung, die Angeklagte sei nicht die Schuldige. Demnach wurde die Schuldfrage noch nicht geklärt und ich beschäftige mich jetzt, 150 Jahre später, damit. Leider kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts Genaueres sagen, denn es gibt noch etliche Dokumente die noch nicht transkribiert wurden.

Trotzdem möchte ich jetzt vorab schon Sr. Christl Öhlinger, Dr. Lukas Sainitzer und Mag. Verena Kosma für ihre Hilfe danken.

Michael Gressler
(7A Wien)



Die Pfadfinderinnengruppe 2 „Hemma von Gurk“ und der „Gurkensalat“

Der Titel wird manche von euch erstaunen, in vielen anderen aber Erinnerungen wachrufen, denn nicht wenig ehemalige Sacré-Cœur-Schülerinnen fühlten sich in dieser Gruppe gut aufgehoben und sind jetzt schon für die nächsten Generationen als „Betreuerinnen“ tätig. Ich finde, dass der folgende Beitrag, der mir zur Information anlässlich des siebzigjährigen Bestands der Gruppe geschickt wurde, sehr wohl auch hier seinen Platz hat, ist er doch in gewisser Weise ein „Zeitdokument“.

Ursula Kokalj

„Gestern und Heute“ – Gruppe 2

*Von Bettina Demblin
(geb. Trestler, Wien 1973)*

1965 bin ich als 11-Jährige in die Gruppe gekommen und habe noch unendlich begeistert die „alte Zeit“ miterlebt! Die blühende Gruppe platzte damals aus allen Nähten und erlitt erst im Umbruch von 1970 einen dramatischen Mitgliederschwund.

In den frühen 70-iger Jahren gab es gesellschaftlich als auch kirchlich große Umwälzungen, die uns Pfadfinderinnen der Gruppe 2 mitprägten. Die Modernisierung der Pfadfinderei war unausweichlich geworden, zu sehr machten sich noch die stark ideologischen 50-er Jahre bemerkbar (z.B. übten wir für den St. Georgstag-Fackelzug am Sportplatz des Sacré-Cœur noch Marschieren, damit über 100 Mädchen „gut überkommen“...).

Mussten die ersten Aussendungen noch mit einer Abziehmaschine vervielfältigt werden, erzeugten

neue mediale Ausdrucksformen großes Aufsehen – z.B. unser „FOCUS“ entstand (den Namen hab ich von der Schülerzeitung meines Mannes aus dem Theresianum geklaut).

Wegen der großen Lücke zwischen alter und neuer Pfadzeit wurde vieles bei uns ausprobiert oder einfach neu erfunden, so dass später umwälzende Neuerungen daraus hervorgingen, die gute, klare, neue Formen mit intensiver Ausbildung der Führerinnen, einem transformierten pfadfinderischen Schwerpunktprogramm schufen.

Bei Abkehr von einem autoritären Führungsstil hin zu einer partnerschaftlichen Leitungskultur waren Kinder wie Jugendliche sehr ansprechbar. Ohne gute Strukturen und eine gewisse Ordnung über Bord zu werfen, entdeckten wir neue Formen von Gemeinschaft, Diskussionskultur und Pfadfinderei als Lebenshaltung. Kreativität, Persönlichkeitsentwicklung, neue Formen des Zusammenarbeitens mit Burschen waren gefragt. Ebenso stärkere Einbeziehung der Eltern als Unterstützung beim Mittragen der neuen Formen, bei der Finanzierung, Heim- und Lagerausstattung etc.

In der Pfarre St. Karl waren wir diejenigen, die monatlich Samstags Abend die Messe gestalteten, im Pfarrgemeinderat saßen, Exerzitien anboten, Gruppengebete erneuerten, 1977 erstmals nach Taizé kamen ...

Die Planai-Treffen begannen (uralte Almhütte ohne Strom, Wasser draußen, Plumpsklo, die ich 1972

entdeckte und nicht mehr loslassen wollte) - gefolgt von der Gründung des Hot Dogging Club Planai und eines Interessentenkreises, der für Jugendliche von 16 – 20 beiderlei Geschlechts zum Anlaufort wurde, ohne unbedingt Pfadfinder sein zu müssen: Skirennen, Philosophiekreise, Kreativitätswochenende, jährliche Raxausflüge samt family, Bunte Abende als Ausstellung/Vernissage ... und: immer ein eigenes Nachtreffen nach einer großen Gruppenveranstaltung – zum nochmals Auskosten und Beziehung schaffen.

Es entstanden neue Formen von Gruppen- und Elternräten, neue organisatorische Strukturen ... Immer wieder beschäftigte uns ein schwieriger gesellschaftlicher Diskurs, wie die verschiedenen Persönlichkeiten und Grüppchen innerhalb unserer Gruppe miteinander umgingen oder umgehen sollten ... (was uns leider eher schlecht als recht gelang).

Die Zahl der Gruppenmitglieder wuchs ständig ... 1976 beschlossen wir unisono, eine reine Mädchengruppe zu bleiben, weil es schon für diese zu wenig Platz gab und die in St. Karl beheimatete Bubengruppe 41 andere Vorstellungen hatte als wir.

Und heute, 2016?

Es ist für mich wunderbar zu sehen, wie die heutige Gruppe blüht und lebendig ist! Wie sie immer wieder neu ihren je eigenen Weg findet und ausdrückt.

Eines verbindet uns „Gurken“ aller Generationen: junge Mädchen und Frauen engagieren sich begeistert für andere, voller Phantasie, Orga- ▶



nisationstalent, Kreativität und Zuneigung. Seit 70 Jahren konnten wir Jüngere derart motivieren, dass diese Gruppe immer neue Generationen bis heute hervorbringt. Und über

100 Frauen, die in der Gruppe miteinander existentielle Momente erlebt hatten und gerne mit den neuen Generationen im Kontakt bleiben wollen, verbindet heute das Netzwerk „alt2@gurkensalat.at“

und die homepage www.gurkensalat.at

Link zu den Bildern vom 70-jährigen Jubiläum:

<http://picasaweb.google.com/pfadfinderinnenwien2>

Der neue Vorstand beim Gartenfest 2016



V. l. n. r. Annemarie Abel, Maria Schöner, Désirée Prosquill, MarcileDossenbach



HILF MIR, DIE DINGE AUF DEN PUNKT ZU BRINGEN

Gebet einer Ordensfrau aus dem 17. Jahrhundert. Ein Lieblingsgebet von Kardinal Franz König

O Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer regeln zu wollen.

Mach mich nachdenklich, aber nicht schwermütig, hilfsbereit, aber nicht bestimmend.

Angesichts meines großen Reichtums an Lebensweisheit scheint es bedauerlich, nicht alles nützen zu können, aber du weißt, Herr, dass ich schließlich doch ein paar Freunde behalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und hilf mir, die Dinge auf den Punkt zu bringen.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage es nicht, um so viel Gnade zu bitten, dass ich die Erzählungen anderer über ihre Schmerzen mit Freuden anhöre, aber hilf mir, diese mit Geduld zu ertragen.

Ich wage es nicht, ein besseres Gedächtnis zu erbitten, dafür aber zunehmende Bescheidenheit und abnehmende Selbstsicherheit, wenn meine Erinnerung mit der anderer in Widerspruch zu stehen scheint.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte keine Heilige sein – mit

manchen von ihnen lebt es sich so schwer; aber ein Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, Gutes an unerwarteten Orten zu sehen und ungeahnte Talente in anderen zu entdecken – und verleihe mir, o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

AMEN

Feier des 80. Geburtstags von Riccarda Mayer im Sacré-Cœur Wien



V.l.n.r.: Bibiane Achleitner, Helga Eisner, Riccarda Mayer

Gemeinsamer Abschlusstext vom 1. Internationalen Jugend-Treffen in Washington D.C.

Teilnehmer aus Österreich: Nikolas Dobiasch

At the end of this June AMASC hosted the first international Young AMASC Conference with the Stuart Centre in Washington D.C, coinciding with their midterm mandate meeting. With ten participants from seven countries, all subsidized by our national or local alum associations, our Sacred Heart family worked very hard to bring young minds and hearts together. And, when we arrived, that is precisely what we were; an instant family.

Over five very full days of dynamic activities, presentations, reflections and fun we were able to meet dozens of Religious of the Sacred Heart, alums, students, teachers, associates, and many others affiliated with the society in varying ways. We had the pleasure of working with some amazing RSCJs

to broaden, deepen, and reinforce our connections with the Sacred Heart mission and to plan for the future of AMASC. This wonderful opportunity taught us so much more about our society, it's presence and purpose all around the world, and provided AMASC with a better understanding of what resonates with their ever-growing and incredibly diverse body of alumnae/i.

We left with a new understanding and respect for our place in the Sacred Heart family. The legacy of Sophie and Philippine are lived out every day in those who choose to call themselves children of the Sacred Heart. Embodying this, our Young AMASC group is endeavouring to continue the Sacred Heart mission by encouraging graduates to unite and continue

living the legacy; bringing God's love out into the world and a mindful balance of contemplation and action.

With a dedicated group getting things in motion, and the trademark support and encouragement of AMASC and the Society of the Sacred Heart, you can be sure to hear more from us soon! Keep an eye out for upcoming efforts and contact us if you would like to be more involved!

Meaghan Richardson

Incoming President of the Sacred Heart School of Halifax Alumnae/Association,

On behalf of Young AMASC
AMASC YOUTH – link: http://www.amasc-sacrecoeur.org/young_amasc/about_us.htm

Nikolas Dobiasch, unser neuer Kassier und Verantwortlicher für die Datenbank

Als ich damals im Jahr 2012 im Sacré-Coeur Rennweg maturiert habe, hätte ich mir nie vorstellen können, jemals so intensiv mit dem Absolventen-Verein in Berührung zu kommen. Mit dem Studium, der Arbeit und dem selbstständigen Wohnen schien die „alte“ Schule an Bedeutung für mein Leben zu verlieren. Jedoch nach dem Abschluss meines Studiums der Wirtschaftsinformatik wurde ich gefragt, ob ich die Rolle des Kassiers überneh-



men könnte und die Entscheidung, dem Team beizutreten, habe ich seither nicht bereut. Im Zuge dessen bin ich auch zuständig für die Wartung der Datenbank unserer Mitglieder. Außerdem bin ich involviert in die Überarbeitung unserer Homepage, welche noch dieses Jahr online gehen wird.

Im Sommer habe ich am ersten internationalen AMASC Jugend-Kongress in Washington teilgenom-

men, dessen Ziel es war, eine bessere Vernetzung junger Absolventen voranzutreiben. Das Treffen brachte einige Projekte ins Laufen, über die wir euch in den nächsten Ausgaben berichten werden.
N. D.



Niko in Washington von Einstein auf den Arm genommen.

Im Cor Unum 2/2012 hat die Tochter unserer Präsidentin Marcile Dossenbach, damals noch Schülerin, von einer Reise des Wiener Chors nach Taiwan berichtet, diesmal ist es der Chorleiter der Riedenburg, den wir um einen Beitrag gebeten haben.

Riedenburger Schulchor als Teil der internationalen Sacré Coeur-Familie

Seit 20 Jahren führt der Schulchor des Sacré Coeur Riedenburg / Bregenz nahezu alljährlich Austauschprojekte mit Sacré Coeur-Schulen aus verschiedenen Ländern durch. Dadurch soll die kulturelle, sprachliche und persönliche Entwicklung unserer Chorsängerinnen gefördert werden. Die Aussicht auf diese interessanten Reisen motiviert aber auch zur Mitwirkung im Schulchor.

Besonders eindrucksvoll verlief der Austausch, den der Riedenburger Schulchor im vergangenen Frühjahr mit der Sacred Heart School in Greenwich (Connecticut, USA) machte. Zuerst waren 29 Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren des Auswahlchores „The Madrigals“ aus Greenwich und drei Begleitpersonen vier Tage lang zu Gast in Bregenz. Während ihres Aufenthaltes besichtigten unsere Gäste einige Sehenswürdigkeiten in Vorarlberg und besuchten an der Riedenburg einzelne Unterrichtsstunden. Zudem gaben sie zwei Konzerte, bei denen



sie vor allem mit der gekonnten Interpretation von anspruchsvollen Pop-Song-Arrangements vollauf zu begeistern wussten. Dass sich unsere Gäste offenkundig bei uns sehr wohl fühlten, verdanken wir vor allem jenen Familien unserer Schülerinnen, bei denen die US-Girls untergebracht waren.

Ebenso harmonisch und eindrucksvoll verlief der Gegenbesuch unseres Schulchores in Greenwich. Dort waren unsere 30 mitgereisten Chorsängerinnen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren und die drei Begleitpersonen zuerst vier Tage lang an der dortigen Sacred Heart School und danach zwei Tage an zwei anderen Privatschulen zu Gast. Von dort aus machten wir nahezu täglich ausgedehnte Besichtigungen in der überwältigenden Metropole New York City. Zwischendurch besuchten wir auch kurz die Sacred Heart School in New York in der 91st Street. Abschließend verbrachten wir noch zwei Tage in Princeton (New Jersey), wo wir Gast der dortigen Sacred Heart School „Stuart“ waren und eine Führung durch den Campus der dortigen Universität erhielten. Während des USA-Aufenthaltes gab unser Schulchor an vier verschiedenen Schulen sowie direkt

vor der Metropolitan Opera in New York insgesamt sechs Konzerte.

Bei allen Schulen, die wir in Greenwich und Princeton besuchten, beeindruckten uns deren wunderschöne Lage und deren großartiges Angebot besonders im naturwissenschaftlichen und im sportlichen Bereich. All diesen Schulen gemeinsam ist aber auch das sehr hohe Schulgeld, das sich wohl nur sehr begüterte Familien leisten können. Untergebracht waren unsere Chorsängerinnen bei durchwegs sehr gastfreundlichen Familien der dortigen Schülerinnen.

Wie bei allen anderen bisherigen Besuchen an Sacré Coeur-Schulen haben wir uns auch an den amerikanischen Partnerschulen stets wie zu Hause gefühlt. Dies nicht nur deshalb, weil in deren Gängen dieselben Bilder (Mater Admirabilis, Hl. Magdalena Sophia Barat) wie in der Riedenburg hängen! Vielmehr hat man uns überall sehr freundlich aufgenommen und uns immer fühlen lassen, dass wir Teil der großen internationalen Sacré Coeur-Familie sind.

Mag. Hubert Herburger
Leiter des Schulchores am Sacré Coeur Riedenburg / Bregenz



The Madrigals vor der Riedenburg

Fünfstufiges Klassentreffen 2016

Liebe AncienNes KollegInnen,

Wir hatten am Wochenende (*die Redaktion hat das Schreiben im Mai erhalten*) unser 5-jähriges Matura Klassentreffen. Wir haben 2011 in Wien maturiert und es nach 5 Jahren geschafft, uns fast vollständig wiederzusehen.

Auch Frau Pilz war dabei, die uns die ganze Oberstufe lang in Geschichte unterrichtet hat, und uns ebenso zu zahlreichen Exkursionen (Schallaburg) begleitet hat. Wir dachten, vielleicht freut ihr euch über ein Foto vom Treffen!

Wir haben uns im da Moritz Huth im 1. Bezirk, getroffen und haben fabelhaft gut gegessen und hatten einen gemütlichen Weinkeller mit langer Tafel für uns alleine.

Geheiratet oder Kinder hat noch niemand von uns. Jedoch sind Pascal und Bedi gerade dabei, ihr eigenes Unternehmen aufzubauen indem sie Bücher im Eigenverlag herausbringen, welche der Vorbereitung für den Medizin Aufnahmetest dienen sollen. Zwei Bücher sind bereits erschienen und sind unter dem Namen „medithappen“ bei Amazon zu finden.

Bachelor Abschluss haben bereits drei bei uns: Emir Muhic, Marie Bieber und ich. Medizin studieren zwei bei uns: Bedi Boztepe und Manerva Ikladious.

Unser Klassenvorstand für die letzten zwei Jahre war Prof. Schalko. Leider war er verhindert zu kommen. Wir hoffen es klappt beim nächsten Mal!

Aurelia Littig (Wien 2011)

Wäre schön, wenn wir immer so von solchen Treffen erfahren würden ... Die Redaktion.



Der Med-AT,

der Aufnahmetest für das Medizinstudium in Österreich ist für viele MaturantInnen ein Schreckgespenst, das schon sehr bald nach der Matura auftaucht.

Bedirhan Boztepe und Pascal Casetti, beide Absolventen des Sacré-Cœur Wien, wollen den Prüflingen mit ihren auf deren Bedürfnisse abgestimmten Übungsbüchern „MEDithappen“ diesen Schrecken nehmen. Bedi hat den Test 2014 bestanden und kann daher auf eigene Erfahrungen zurückgreifen.

Zitat aus einem Interview der Zeitschrift *öh-courier* Ausgabe 13, SS



2016: „Ich habe mir damals schon gedacht, wenn du diese Aufnahmeprüfung schaffst, dann wirst du ein gscheites Buch schreiben, damit es andere nicht so schwer haben werden wie du“.

Pascal (Illustrator): „Übung, Übung, und nochmals Übung ... man sagt ja nicht umsonst, Übung macht den Meister“.

Bedi: „Unser Ziel war es, das Niveau des Tests so genau wie möglich zu treffen. Viele Vorbereitungsbücher haben leider zu leichte Übungen, andere hingegen verfehlen die Aufgabenstellung“.

Über die Seite <http://medithappen.at/> kann direkt bei Amazon bestellt und Übungsbeispiele heruntergeladen werden.

Die Bücher sind ebenfalls bei Facultas Maudrich (Spitalgasse 21a, 1090 Wien) erhältlich.

1981 – 35 Jahre – 2016

Vor unglaublichen 35 Jahren fand die Matura der ehemaligen 8b, mit Klassenvorstand Fr. Prof. Herma Wachter, statt. Dies nahmen wir, Sylvia Gruber (vormals Novotny) und Morenike Aregbe, zum Anlass, ein Treffen am 4. Juni 2016 zu organisieren, um einander wiederzusehen, in Erinnerungen zu schwelgen, gemeinsam zu lachen und gemütlich zu plaudern.

eigentlich eine Gruppe von 17 Personen sein, aber kurzfristig wurden etliche durch verschiedene Vorkommnisse an der Teilnahme gehindert und so begab sich zwar ein kleines, aber interessantes Grüppchen durch das Museum, das ursprünglich das Möbellager der Habsburger war.



Prof. Wachter und Sonja Hamerle-Reiter



V.l.n.r.: Michaela Fischer, Prof. Silvia Rainer-Heilmann, Morenike Aregbe

Fr. Prof. Rainer-Heilmann gestaltete durch ihr Insider-Wissen und spezielle „Histörchen“ diese Führung sehr lebhaft und machte auf verschiedene Dinge aufmerksam. Zum Beispiel waren die Habsburger sehr sparsam und ließen anstelle eines neuen Porträts ein älteres Bild einfach ausbessern bzw. übermalen. Bei der Führung stellte sich auch heraus, dass wir – und das wird auch unsere ehemaligen Geschichtsfachlehrerinnen freuen – noch nicht alles vergessen haben. Man-

aufmerksame Cor Unum-Leserinnen wissen spätestens seit der Ausgabe 1/2016, dass Frau Mag. Silvia Rainer-Heilmann Führungen in diversen Museen und Themenspaziergänge mit Anciennes anbietet. Und nachdem wir sie sogar kurze Zeit als Zeichenprofessorin hatten, starteten wir diesen besonderen Tag mit einer interessanten Führung durch die Kaiser Franz Joseph-Ausstellung im Hofmobiliendepot. Wir sollten

che von uns, allen voran unsere Gudrun, scheinen sich mit zusätzlichem Geschichtswissen über die Habsburger versorgt zu haben.



Morenike und Sylvia

Nach der Führung starteten wir im Restaurant „Wiener“ mit der intensiven Plauderphase. Es wurde nach der Anzahl der Kinder gefragt, nach den Jobs und wer mit wem noch in engerem Kontakt steht. Auch die Handys „glühten“ – der Technik sei Dank hatten wir die aktuellsten Familienfotos sofort am Display. Die Gespräche wurden zu vorgerückter Stunde immer lustiger. Ich für meinen Teil habe schon lange nicht mehr so herzlich gelacht! Es kam einem so vor, als wäre die Zeit stehen geblieben und es keine 5 Jahre her war, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben. An dieser Stelle bedanken wir uns bei unserer lieben Fr. Prof. Herma Wachter, die sich übrigens kaum verändert hat, sowie bei Fr. Prof. Ute Csaicsich und natürlich bei Fr. Prof. Rainer-Heilmann, die sich für unser Maturatreffen gerne Zeit genommen haben. Wir hoffen für unser nächstes Treffen auf rege Teilnahme, sowohl von den Professorinnen als auch von unseren ehemaligen Mitschülerinnen! Diejenigen, die gekommen sind, haben es sicher nicht bereut – es war mir ein Vergnügen, Euch wiederzusehen, denn wir hatten eine wirklich schöne Schulzeit, an die ich mich sehr gerne erinnere. Ich wünsche Euch alles Gute, bis zum nächsten Mal

Sylvia

Maturafeier und 40-jähriges Jubiläum im Gymnasium Sacré Coeur

Hat sich Schule verändert? Wie sieht Schule nach 40 Jahren aus?

Einige Mädels der 8. Klasse des Maturajahrgangs 1976 wollten es genau wissen und haben sich am 18. Juni 2016 pünktlich um 15 Uhr in freudiger Erwartung vor dem (für uns) neuen Schuleingang eingefunden. Mag. Dr. Ursula Kokalj, Ancienne mit Leidenschaft führt durch die Schule.

Etwas zum Schmunzeln: Mein Gott, seid ihr alt geworden!!! Das Arge ist ja, dass das eben „parallel“ umso mehr auf mich selbst zutrifft ... (aus der Antwort von Uschi Kokalj auf meine Bitte nach Infos zu einem Treffen in der Schule).

15 Uhr: Treffpunkt an der Pforte vor der Schule pünktlich
Welcome mit Sekt und Brötchen im Salon Duchesse



Hallo am Eingang der Pforte mit Gerti. Uschi Kokalj und Roberta kommen uns entgegen und öffnen das Tor. Über einige Stufen gelangen wir zum modern ausgestatteten Salon Duchesse. War das nicht der ehemalige Zeichensaal? Das Buffet ist bereits von Roberta ansprechend vorbereitet. Nach und nach treffen Christa, Eva, Rosi, Brigitte, Herta, Vera und Gabi ein. Ankommen und Begrüßung –

kaum zu glauben – 40 Jahre haben kaum Spuren hinterlassen. Freude spiegelt sich in den Gesichtern der Mädels und herzlich werden die Professorinnen Mag. Susanne Heinrich und Mag. Ute Csaicsich begrüßt. Die Freude ist spürbar, die Mädels quatschen wie eh und je, allerdings mit Hilfe von einem Gläschen Prosecco oder Fruchtsaft. Die Brötchen von Trzesniewski schmecken köstlich, die Zeit vergeht wie im Flug.

16 Uhr: Führung durch die Schule mit unserer Professorin Dr. Uschi Kokalj

Reden können wir später ausgiebig im Savoyen. Los geht's durch die Schule. Uschi Kokalj mit Schlüssel bewaffnet und an Wortschatz nicht verlegen, mahnt zum Rundgang durch das Schulgebäude. Gemeinsam ziehen wir durch Volksschule im 1. Stock, Kindergarten im nord-östlich gelegenen Teil der Schule, durch das von der Erzdiözese Wien neu errichtete Gebäude. Modernisierung, Erweiterung, perfekte Struktur und Nutzen des brachliegenden Raumangebots lassen auf effiziente Raumplanung schließen. Wir gehen, plaudern schauen neben farbenprächtigen Schuh-säcken, penibler Ordnung in den Klassenräumen, ansprechende Schulbänke und bunte Stoffvorhänge. Zeit für Fotos zwischendurch auf der Terrasse, in den Verbindungsgängen und Klassen bleibt allemal genug. Wir betreten die Lounge-ähnlich hergerichteten Studienräume der Oberstufe. Wo ist unsere ehemalige 8. Klasse zu finden? Diese hatte einen Aufenthaltsraum mit Tischfußball. Bunte



Eindrücke und emotionale Erinnerungen mischen sich angelehnt an die dunkelblaue Schulzeit mit rosa Band. Traditionsreiche Rituale aus unserer Schulzeit hinterlassen deutlich Spuren. Treppauf, treppab, Cache-Cache über geheime Stiegen haben wir Zutritt in fast alle Klassenzimmer, quer über Korridore in den nächst höheren Stock. Besonders faszinierend ist der Rundgang durch den gepflegten Garten. Spiel- und Sportplatz liegen noch an gleicher Stelle. Neben der Kirche befindet sich der Klostertrakt. Einige der Schwestern sind uns noch gut bekannt und in lieber Erinnerung. Alles in allem ein gepflegtes und liebevoll gestaltetes Bild.

Wir gelangen sogar in die Krypta, die nunmehr als Veranstaltungsraum für Feste und Feiern genutzt wird. Das ehemalige Refektorium dient nun als Bühne und Theaterraum. Stattdessen werden kleinere Nebenräume als Speisezimmer in bunter leichter Ausstattung für die Schüler und Schülerinnen verwendet. Die Fotos zeigen die Vielfalt der Wahrnehmung an diesem sonnigen Frühlingstag.



17 Uhr: Hotel Savoyen (genau gegenüber) / Smalltalk in der Bar Soissons

Wir treffen kurz vor 18 Uhr in der gegenüber liegenden Lounge Bar des Hotels Savoyen ein. Wo ist Frau Professor Wachter geblieben? Wann kommt Edda? Handy

klingelt und Frau Professor Kaps meldet sich, dass sie nicht kommen kann, da sie wegen Umbauarbeiten verhindert ist. Wir nehmen die gemütliche Plauderecke zum Tratsch und sprechen über das präsent Vergangene. Frau Professor Lieder ist außerhalb Wiens und kann nicht teilneh-

men. Sie lässt alle herzlich grüßen.

Herzlichen Dank für die schönen, strengen, wohl behüteten Impressionen aus unseren Schultagen und aktuell 40 Jahre danach.

Christine Reinold (Warmuth)



Es ist **bunter** geworden ...

Maturajahrgang 1966 – Treffen im Sacré-Cœur Wien



55. Maturajubiläum, Jg 1961

DRAMOLETTE in 2 Teilen

1. Teil

Am Beginn des Dramolett stehen Wally und Annette.
Am Hauptbahnhof zu Salzburg!
Dem Westbahnzug entsteigen dann wir Sieben aus Wien, gemäß dem Plan.
Durch Zwergengarten, Mirabell gehen wir – nicht allzu schnell.
Es warten Ilse und Elisabeth im Sternbräu – dann sind wir komplett.
Nach dem Schmausen kann man ruhn oder andre Dinge tun!
Ein Teil von uns, höchst motiviert, wird durchs Domquartier geführt.
Zur Stärkung, später, eine Jause beim „Fürst“ – dann geht's nach Hause.
Der Dank für diesen schönen Tag – An Wally geht er – ohne Frag'!
Sie hat mit Eifer und Bedacht diesen Plan zu End' gebracht.



Foto: Ernestine Weyen/Thiel v.l.n.r.: Maria Wolf, Brigitte Wagner/Thiel, Waltraud Kussbach/Biebl, GritliSvatos/Weinmayer, ???, Sissi Koranda/Kern, DittaFormanek/Bowman, Wally Parisot/Birkmayer. Nicht am Foto, aber ebenfalls dabei: Elisabeth Mylius/Saurmajeltsch, Annette Deubzer/Mueller-Graf, Ilse Binder/Wycital



2. Teil

Nur 12 Tage später schon empfing uns Ria im Salon.
Da waren wir 14* an der Zahl, war'n froh und glücklich, allemal;
Bei herrlichem Getränk und Speis' für Ria gibt's den ersten Preis!!
Dankbar ließen wir hoch sie leben mit kühlem Sekt der besten Reben.
Adieu! Nun warten wir, fürwahr aufs Wiedersehn im nächsten Jahr!
Brigitte Wagner/Thiel

* Ditta Formanek/Bowman, Uli Drossos/Mareiner, Ute Bollmann/Harteringer, Sissi Koranda/Kern, Waltraud Kussbach/Biebl, Gitti Mühlmann/Bernhart, Wally Parisot/Birkmayer, Ria Mayrhofer-Grünbühel/Prosoroff, Brigitte Wagner/Thiel, Traudl Wally/Tittel, Gritli Svatos/Weinmayer, Christl Wielebnowski/Uibinger, Elly Will/Weissenberg, Maria Wolf

Kultur Tipp

Die Online Sammlung des Kunsthistorischen Museums:
<https://www.khm.at/objektdb/>

Die Bestände des Museums (nicht nur die Ausstellungsobjekte!) sind mit Hilfe zahlreicher Filter als Bild mit dazu verlinkten Informationen abrufbar.

Die virtuelle Ausstellung des KHM: Wiener Kongress 1515 – Wendepunkt Mitteleuropas
<http://www.wienerkongress1515.at/>

Dargestellt werden hier die Entwicklung der jagiellonischen und habsburgischen Territorien im Zeitraum von 1490 bis 1530 sowie die diplomatischen und

kulturellen Beziehungen der beiden Familien [...]

Die Objekte der Ausstellung werden nicht nur im Netz präsentiert, sondern sind an ihren jeweiligen Standorten in der Hofjagd- und Rüstkammer, der Gemäldegalerie und der Kunstkammer auch mit zusätzlichen Beschriftungstafeln gekennzeichnet.

Ein eigens konzipierter Floorplan führt zu den Objekten.

Ein Fliesenband als Ausdruck der Gemeinschaft



Sr. Woitsch

An der Volksschule Sacré Coeur in Wien fand zu Beginn des vergangenen Schuljahres ein Fliesenprojekt zum Thema „Aufbau von Gemeinschaft“, einem der 5 Erziehungsziele der Sacré Coeur Schulen statt. Dabei standen das Miteinander und Füreinander im Mittelpunkt. Unser Projekt begann bereits im Jahr davor mit dem Sammeln von Fliesen sowie diversem Material. Im September fertigten die Schülerinnen und Schüler der 4D, die Klassenlehrerin Frau Supper, die Werklehrerin Frau Sigle, die Schwestern Sr. Hanni Woitsch, Sr. Sonnek, Sr. Maria, Sr. Erika und Sr. Eva sowie Frau Direktor Lindl Tonhandabdrücke an. Die Kinder kneteten und walkten den Ton und gestalteten anschließend individuelle Handabdrücke, die sie mit ihrem Namen beschrifteten.

Im Oktober wurde das Fliesenband schließlich unter Anleitung der Künstlerin Frau Bukovec gestaltet. Die bereits angefertigten Handabdrücke bekamen ihren Platz an der Wand zwischen dem Fliesenband. Die Kinder zerschlugen die Fliesen in kleine Steine, legten die zerbrochenen Stücke auf und klebten diese anschließend mithilfe von Spachteln und Fliesenkleber an die Wand. Nun musste das Band verfugt werden. Auch bei dieser Arbeit stellten sich die Kinder geschickt an und ein wunderschönes, strahlendes Fliesenband entstand schließlich.

Die Vielfalt der Farben und die Einzigartigkeit der Handabdrücke ließen das Fliesenband zu etwas Einzigartigem werden.



Dir. Lindl



Sr. Sonnek



Neue Generaloberin der Gesellschaft des Sacré-Cœur Barbara Dawson, rscj



Barbara lights Sophie's Candle.

This candle was at Sophie's bedside at the time of her death; and we have kept it since then. Each new superior general, at the time of her election, lights this candle for a brief moment.



*Die vier letzten Generaloberinnen des Ordens
(v. l. n. r.)*

Patricia GARCIA de QUEVEDO 1994–2000
Clare PRATT 2000–2008
Kathleen CONAN 2008–2016
Barbara DAWSON

Einige Eindrücke vom 1. SC-Heurigen



Alt und Jung traf sich am 29. September beim Fuhrgassl-Huber in Neustift und fast 40 TeilnehmerInnen waren für den Anfang gar nicht schlecht. Der Sacré-Cœur-Heurige wird hoffentlich in den nächsten Jahren seine Fortsetzung finden. Da die Idee vor dem Sommer noch nicht ganz ausgegoren war, konnten wir sie nur über Rundmail bekanntmachen. Was unsere Bitte um Bekanntgabe der Mailadressen (siehe S. 1) nur unterstreicht!



PERSONALIA

Wir gratulieren

Silvia Prosquill (Salzmann, Wien 1974) zur Magistra in Psychotherapiewissenschaften



Aurelia Littig (Wien 2011) zum Master of Science im Studiengang „Kommunikation und Management“ (BA MSc)

Carola Kaiser (Wien 2011) zum erfolgreichen Studienabschluss in Jus

Pia (Vogler) und William Jolliffe zur Geburt von Joseph



Alexandra Schrefler-König (Wien 1990) zu ihrer neuen Funktion als Kabinettchefin des Verteidigungsministers



Sylvia Siegl und Michael Stertz zur Hochzeit

Zu runden und halbrunden Geburtstagen (September – Dezember 2016):

- Elisabeth Goodman (Püringer)
- Hannelore Birkus-Kigo (Sieder)
- Ruth Wenckheim (Harmer)
- Helga Wimmer (Staudinger)
- Irene Nonnenmacher (Kittel)
- Ingrid Nowotny (Tschida)
- Christa Hamid (Letz)
- Angela Blaschek
- Renate Faistauer
- Sylvia Hellerich (Philipp)
- Vera Salfitzky
- Reinhard Thiér
- Marina Tichy

Adressenandruck:

Wir trauern um



Sr. Maria Helene Schilhawsky RSCJ

Susanne Lichtenegger (Thie, Wien 1963)
Edith Baumgartner-Schwarz (Wien 1973)
Marie Therese Rechbach (Graz 1938)



Isabella Miller-Aichholz (Budapest 1942)



Johannes, der Sohn unseres langjährigen Vorstandsmitglieds Birgit Dibl (Pressbaum 2000), die nun in Deutschland verheiratet ist.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger: Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ursula Kokalj – alle Rennweg 31, 1030 Wien. Cor Unum ist das offizielle Organ der Österreichischen Sacré-Coeur Vereinigung und berichtet über deren Aktivitäten.

Bankverbindung

Kontonummer der Österreichischen Sacré-Cœur-Vereinigung
Raiffeisen NÖ-Wien 10.318.335, BLZ 32000
BIC: RLNWATWW, IBAN: AT23 3200 0000 1031 8335

Ordentliches Mitglied 33 €, StudentInnen 15 €
Reduktion möglich, bitte melden. Ehrenmitglieder
(auch alle ab 90) befreit.

Ansonsten bitte die Vorschriften beachten.

Bei Onlineüberweisung bitte unbedingt unter Zahlungsreferenz
Mitgliedsnummer und eigenen Namen
(falls gemeinsames Konto) angeben.